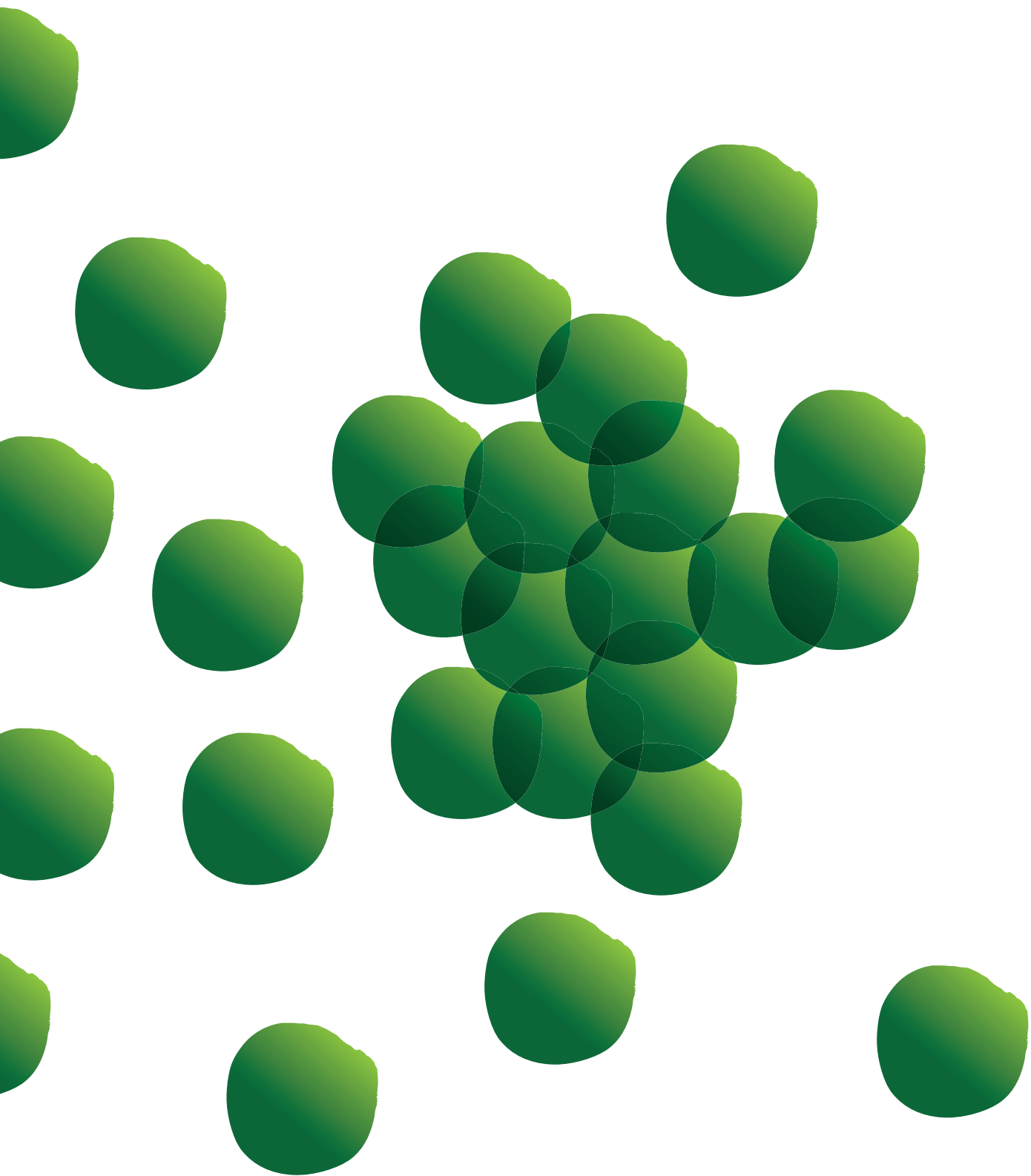


Jahresbericht 2012



Ressort Präsidium	2
Ressort Politik	4
Ressort Kommunikation	5
Ressort Finanzen	6
<hr/>	
Veranstaltungen	7
Geschäftsstelle	8
Weiss Magazin	9
<hr/>	
Bericht des Landtags	10
<hr/>	
Balzers & Triesenberg	13
Triesen & Planken	14
Schaan & Vaduz	15
Mauren-Schaanwald & Eschen-Nendeln	16
Schellenberg & Ruggell & Gamprin-Bendern	17
<hr/>	
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Revisionsbericht	20

Impressum

Herausgeberin

Freie Liste

Vorstand

Landstrasse 140

9494 Schaan

Liechtenstein

info@freieliste.li

www.freieliste.li

www.facebook.com/freieliste.li

Redaktion

Thomas Lageder, Geschäftsführer

Barbara Jehle, Öffentlichkeitsbeauftragte

Gestaltungsgrundlagen

Mathias Marxer Est., Triesen

Druck

Satz und Druck AG, Balzers

Drucklegung im April 2013

_ Ressort Präsidium

Der Vorstand wie er sich
2012 zusammensetzte
Georg Kaufmann,
Claudia Heeb und
Wolfgang Marxer



Geschätzte Mitglieder

Was für ein Vereinsjahr 2012! Es stand ganz im Zeichen des Wahlkampfes für die Landtagswahlen 2013. Die vom Vorstand in der Planung 2012 gesteckten Ziele konnten sowohl auf Ebene des Gesamtvereins wie auch auf Ebene der einzelnen Ressorts grösstenteils erreicht werden.

Es hat sich mittlerweile bewährt, dass sich der erweiterte Vorstand in einer Planungssitzung jährlich einer Vereins- und Ressortzielsetzung inklusive Budgetierung verschreibt. So kann der Vorstand sich im Jahresverlauf auf die Umsetzung der Massnahmen konzentrieren.

Ähnlich verlief die Wahlkampf-Planung. Mit Genugtuung darf resümiert werden, dass wohl kaum je eine Wahlkampf-Phase der Freien Liste so organisiert, so strukturiert, so geordnet und so ruhig wie dieses Mal verlief. Das KandidatInnen-Team wurde gut betreut und unterstützt, Eckentscheide wie die Sloganwahl «mehr denn je», die Nomination des Regierungsteams und die gesamte Kommunikation waren aus einem Guss. Gerade beim letzten Punkt profitierte die Freie Liste von der Vorarbeit Barbara Jehles und dem von ihr forcierten Wandel in Stil und Image. Hierzu ein grosses Kompliment und ein Dankeschön an Barbara Jehle als Wahlkampf-Leiterin und an Helen Konzett Bargetze als umsichtige Koordinatorin und Organisatorin.

Präsidium

Zu den Präsidiumsaufgaben zählen die Vertretung des Vereins nach innen und aussen sowie die Gesamt-Koordination des Vereins.

Gerade bezüglich der Vereins-Vertretung nach aussen war 2012 auch im Zusammenhang mit den Landtagswahlen ein sehr intensives und zeitaufwendiges Jahr. Viele Medienanfragen zeigten, dass die FL – seit dem Dämpfer im Jahr 2009 – wieder verstärkt ins politische Bewusstsein zurückgekehrt ist.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2012 zu 11 ordentlichen Vorstandssitzungen mit alternierender Sitzungsleitung. Wiederkehrende Themen waren dabei vor allem bis Mitte Jahr die Kandidatensuche für die Landtagswahlen, das wiederholte Reflektieren des Politstils, die fortlaufende Umsetzungskontrolle der Jahresziele sowie gegen Ende des Jahres die Vorstandsnachbesetzung. Die Vorstandssitzungen wurden ausserdem auch als Diskussionsplattform für aktuelle politische Themen und Ort der Berichterstattung der Ressorts und des Landtagsteams genutzt.

Zusätzlich wurden wöchentliche Landtagsteam-Sitzungen abgehalten, an denen neben dem Kernteam bestehend aus Pepo Frick und Helen Konzett Bargetze sich auch Wolfgang Marxer als Präsident und Barbara Jehle als Öffentlichkeitsbeauftragte beteiligten. Dieses Gremium entwickelte sich durch die Einbindung aller Kräfte zum Impulsgeber und zur Ideenschmiede der Tagespolitik der Freien Liste.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle, seit nun mehr knapp vier Jahren in eigenen Räumlichkeiten, ist das zentrale Element, das Herzstück, in der Koordination aller Aktivitäten der Freien Liste. Aufgrund der Landtags-Arbeit und aus Studiengründen hat sich Helen entschlossen, die Geschäftsleitung auf Ende Januar 2013 abzugeben. Sie leistete seit September 2009 mit dem Neu-Aufbau einer Geschäftsstelle und der Gesamt-Administration gute, ja pionierhafte Arbeit. Ihr Engagement ging weit über das hinaus, was die Aufgaben-Beschreibung vorsah. Vereinsintern wie extern hat sie viel zum besseren Image und der Neu-positionierung der Freien Liste beigetragen. Die Aufgabe der Geschäftsführung hat im Februar 2013 Thomas Lageder übernommen.

Personelles

Der Umbruch im Vorstand, der sich schon an den letzten Generalversammlungen abzeichnete, wird jetzt Tatsache. Claudia Heeb (Ressort Politik) wie auch Georg Kaufmann (Ressort Kommunikation) treten auf die GV 2013 nach unzähligen Jahren des Engagements auf Landes- und Gemeindeebene zurück. Ihre Verdienste rund um die Freie Liste können nicht hoch genug gewürdigt und verdankt werden.

Einen Wechsel gibt es auch im Präsidium. Nach vielen Jahren im Vorstand und zuletzt vier Jahren als Präsident, gibt auch Wolfgang Marxer seine Vorstandstätigkeit auf. Der zeitliche Aufwand lässt sich kaum mit einem Landtagsmandat vereinbaren. Die FL ist gut strukturiert, finanziell gesund und auf Kurs – es ist folglich der richtige Zeitpunkt, die Verantwortung in neue Hände zu legen.

Ausblick 2013+

Wahlen sind für eine Partei eine Zäsur und der Zeitpunkt, ihre Positionierung zu überdenken. Insofern wird es die Aufgabe des neuen Vorstandes und der Partei allgemein sein, die Strategie 2009-2013 zu überarbeiten und für die Jahre 2013-2017 zu entwickeln.

Für den Vorstand:

Wolfgang Marxer, Claudia Heeb und Georg Kaufmann

— Ressort Politik

Eine der zentralen Aufgaben des Ressorts Politik ist es, die Umsetzung des Partei- bzw. Wahlprogramms im Auge zu behalten. Mit der Organisation der Freie Liste Versammlungen (FLV) setzt das Ressort Politik in enger Abstimmung mit dem Landtagsteam, der Öffentlichkeitsbeauftragten und auch den Gemeinden Akzente, welche Themen aktiv aufgegriffen und politisch vorangetrieben werden sollen. Eckpfeiler der politischen Arbeit 2012 waren unsere Werte «sozial, demokratisch, ökologisch», das Motto «Fairness und Gerechtigkeit» und natürlich die bevorstehenden Landtagswahlen.

Sozial

«Eins für dich, zwei für mich», so der Titel unserer ersten FLV 2012. Die Beantwortung der Interpellation der FL zur Verteilungsgerechtigkeit zeigte, dass 20 Prozent der BewohnerInnen Liechtensteins 87 Prozent des Vermögens besitzen. Drei ExpertInnen beleuchteten die Ergebnisse der Interpellation aus ihrer Sicht. Was heisst Verteilungsgerechtigkeit überhaupt? Wer sind die Benachteiligten und wie wirkt sich die soziale Schere, die sich bei der Einkommens- und Vermögensverteilung auftut, konkret aus? Zu diesen und anderen Fragen boten Markus Büchel, Bernadette Kubik-Risch und Wilfried Oehry persönliche Ansichten und Einsichten.



Claudia Heeb

Um Verteilungsgerechtigkeit im Sinne einer ausgewogenen Verteilung der Geschlechter ging es auch im Referat von Kersten Kellermann anlässlich unserer GV. Sie zeigte die europäische Entwicklung in Bezug auf die Einführung von Geschlechterquoten auf und erläuterte die Gründe und Hindernisse, die für die krasse Untervertretung von Frauen in wirtschaftlichen Entscheidungsgremien verantwortlich sind.

Demokratisch

Die FL unterstützte die Initiative «JA, damit deine Stimme zählt». Die Initiative, die die Stimme der Mehrheit des Volkes höher gewichten wollte, als die eine Stimme des Fürsten, wurde mit erdrückender Mehrheit vom Volk abgelehnt. Wir mussten die bittere Erfahrung machen, dass die Stärkung der Demokratie in Liechtenstein momentan das Anliegen einer Minderheit ist.

Ökologisch

In enger Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinderäten Patrick Risch und René Hasler organisierte das Ressort Politik eine FLV zum Thema «Energie-land Liechtenstein – gemeinsam nachhaltig». Zeitgleich brachte Pepo Frick ein entsprechendes Postulat im Landtag ein. Unser Ziel: Die konsequente Förderung der Energiestädte durch die Zusammenführung von Gemeinden und Staat zum Energie-land Liechtenstein. Im ersten Anlauf hat das Postulat im Landtag keine Mehrheit gefunden, es bleibt aber Teil unseres Partei- und Wahlprogramms.

Mehr denn je

Das zweite Halbjahr stand im Zeichen der Landtagswahlen. Bei der FLV im Herbst stellten die Kandidierenden das Wahlprogramm mit den Schwerpunkten «Sozial wirtschaften», «Demokratisch wirken» und «Ökologisch handeln» vor. Das Motto: Gerade angesichts der grossen Herausforderungen, vor denen Liechtenstein steht, braucht es die Freie Liste mehr denn je. Schön dokumentiert der Wahlausgang, dass dies auch viele WählerInnen finden.

Claudia Heeb

Ressort Kommunikation _

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Wahlen. Das Logo, das im 2011 entwickelt worden ist, wurde konsequent angewendet und in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Es ist im letzten Jahr auf gute Resonanz gestossen und zu einem wichtigen Imageträger der Freien Liste geworden.

Auch der Kommunikationsstil wurde auf allen Kanälen konsequent durchgehalten: Das Ressort Kommunikation hat als Jahresoberziel formuliert, dass die Freie Liste als konstruktive und sachliche Partei wahrgenommen werden soll, die pragmatisch nach Lösungen sucht. Entsprechend wurde auf persönliche Angriffe, die die politische Kultur in Liechtenstein für gewöhnlich prägt, verzichtet. Ein weiteres Jahresziel war die Planung eines Freie-Liste-Fests, das im Kulturcafé Alte Post im September umgesetzt worden ist. Der Anlass hatte das Thema «Auf beiden Füßen landen» und sollte mit persönlichen Sichtweisen ausleuchten, wie es ist, wenn man in Liechtenstein torkelt und den Boden zu verlieren scheint: Wie finden Menschen in Liechtenstein wieder Halt? Gibt es Institutionen, auf die die Bevölkerung bauen kann? Ist Liechtenstein ein solidarisches Land, in dem jede/r eine gerechte Chance hat?

Wie zu Beginn des Jahres geplant, hat die Freie Liste ein App lanciert, das vom Gemeinderat Patrick Risch technisch ausgearbeitet und betreut wurde. Auch das Freie-Liste-Facebook wurde auf die Wahlen hin wieder aktiviert und speziell dafür auch die Homepage ausgebaut. Digitale Medien werden auch in den nächsten Jahren ein wichtiger Pfeiler der Kommunikationsarbeit bleiben.

Die intensivste Zeit für das Ressort Kommunikation war die Kampagnenplanung, die bereits im Sommer begann. Auch unterstützte das Ressort die Öffentlichkeitsbeauftragte und Leiterin der Landtagswahlen, Barbara Jehle.

Die Wahlstrategie war, die KandidatInnen als kompetent und profiliert darzustellen. Die KandidatInnen haben sich selbst ein Kernthema gegeben und sich in den Medien gezielt damit gezeigt. Sie haben ausserdem gemeinsam ein Wahlprogramm entwickelt und sich dafür entschieden, auch WählerInnen aus dem Mitte-Links-Lager anzusprechen.

Als Plattform wurde die September-Ausgabe des Weiss-Magazins und die Wahlbroschüren im Dezember und Januar genutzt. Die KandidatInnen und das Wahlprogramm wurde auf der Homepage und in den Landeszeitungen vorgestellt. Alle absolvierten sehr souverän und engagiert Radio- und Fernsehinterviews: Die Kampagne umfasste auch Wahlplakate und Publireportagen in verschiedenen Printmedien. Zum zweiten Mal hat die Freie Liste ein Regierungsteam in den Wahlkampf geschickt, das gerade in Fernseh- und Radiosendungen stark dazu beitragen konnte, dass die Partei präsent war. Das kommunizierte Wahlziel war die Erreichung der Fraktionsstärke im Landtag.

Georg Kaufmann



Georg Kaufmann

__ Ressort Finanzen

Finanziell sah das Budget 2012 einen Überschuss von ca. 30'000 Franken vor, letztlich erzielt wurde ein Gewinn von knapp 17'000 Franken. Dieses gleichwohl erfreuliche Ergebnis lässt sich auf Einnahmen von 64'000 Franken zurückführen, die im Budget nicht aufgeführt waren. Dies vor allem dank Sonderbeiträgen aller Dorfgruppe an das Wahlkampf-Budget und überdurchschnittlich hohen Spendeneingängen – sowohl an die Partei als auch an unser Weiss-Magazin. Den grosszügigen Spendern sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön entrichtet. Das Budget konnte Dank einer konsequenten Budget-Kontrolle eingehalten werden. Hierbei sei besonders der Budgetrahmen für den Wahlkampf, dessen effektive Ausgaben sich auf ungefähr 93,000 Franken beliefen, erwähnt, welcher wie geplant eingehalten werden konnte. Etwas stärker ins Gewicht fielen die Personalkosten, da der Aufwand, der mit den Landtagswahlen verbunden war, doch grösser als geplant ausgefallen ist. Auch die Kosten für das Weiss-Magazin standen etwas stärker zu Buche.



Wolfgang Marxer

In der langfristigen Planung wurden und werden nötige Rückstellungen für die Gemeinderatswahlen und die Landtagswahlen gebildet, die dann einen wesentlichen Bestandteil des Wahlkampfbudgets ausmachen.

Was in diesen Zahlen nur ungenügend zum Ausdruck kommt, ist zum einen die Wichtigkeit von Spenden und zum anderen vor allem die vielen Stunden an ehrenamtlicher Arbeit, die vom Vorstand, vielen Helfern, dem Team der LandtagskandidatInnen und von Personen, die im Hintergrund für die Freie Liste arbeiten, geleistet wurden. Der Erfolg auf der politischen Bühne ist Belohnung und zugleich Motivation, dies auch weiterhin zu tun.

Insgesamt präsentiert sich die Freie Liste finanziell gesund, wobei nicht übersehen werden darf, dass die Partei deutlich mehr als die Hälfte der Einnahmen über die staatliche Parteienfinanzierung generiert. Einen kleinen Wermutstropfen stellen die Mitgliederbeiträge dar: Nur gerade einmal knapp die Hälfte der Beitragszahlungen sind im vergangenen Jahr eingegangen. Sie sind aber genauso wie die Mandatsabgaben von elementarer Wichtigkeit für das Funktionieren der Freien Liste.

Wolfgang Marxer

Veranstaltungen 2012 _

Veranstaltungen 2012, die von der Freien Liste organisiert wurden oder an denen die Freie Liste teilgenommen hat.

20. Januar	Liechtenstein Dialog, Vaduz	14. November	Wahlprogramm konkret, FL-Versammlung, Vaduz
15. Februar	JUBEL Vollversammlung, Schaan	19. November	FMA, Informationsveranstaltung, Vaduz
28. Februar	Liechtensteiner Konjunkturgespräche, Vaduz	23. November	Weihnachtsfeier, Eschen
1. März	Konsequenzen der Dublin Assoziierung für Liechtenstein, Flüchtlingshilfe Liechtenstein, Schaan	26. November	12. Wirtschaftsforum, Vaduz
8. März	Internationaler Tag der Frau, Triesen	28. November	S-Bahn FL.A.CH, LGU-Veranstaltung, Schaan
15. März	Erben und Vererben – in Ehe und Partnerschaft, 11. Gesprächsrunde mit den Frauen Abgeordneten, Vaduz	11. Dezember	Besuch bei der SP-Schweiz im Bundeshaus, Bern
17. April	Postulat Elternurlaub, Medienkonferenz, Schaan	15. Dezember	Jugendrat Liechtenstein, Informationsveranstaltung, Vaduz
20. April	Eins für Dich, zwei für mich, FL-Versammlung zur Verteilungsgerechtigkeit, Vaduz		
11. August	Sommerwanderung über den Schellenberg, Schellenberg		
16. August	Festakt 60 Jahre CIPRA, Steg		
22. September	Auf beiden Füßen landen, FL-Fest, Schaan		
1. Oktober	Energie weiter denken, FL-Versammlung, Schaan		
9. Oktober	Postulat Energieland Liechtenstein, Medienkonferenz, Schaan		
26. Oktober	Nominationsversammlung zu den Landtagswahlen 2013, Vaduz		

_ Geschäftsstelle



Helen Konzett Bargetze

Geschäftsführerin Helen Konzett Bargetze

Die Geschäftsstelle im Bürohaus Schreiber an der Landstrasse 140 in Schaan ist zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, Sitzungsort und Archiv der Freien Liste.

Die Geschäftsstelle ist per Ende 2012 mit 120 Stellenprozenten dotiert, die sich Barbara Jehle und Helen Konzett Bargetze teilen. Die Geschäftsleiterin Helen Konzett Bargetze arbeitet zu 50% und ist für das Operative und für alle Vereinsbelange zuständig. Barbara Jehle arbeitet zu 70% als Öffentlichkeitsbeauftragte der Freien Liste und als Redaktionsleiterin des Weiss-Magazins.

Im Vorwahljahr 2012 stand – neben den regulären operativen und organisatorischen Tätigkeiten – die Vorbereitung der Landtagswahlen 2013 im Zentrum der Aktivitäten der Geschäftsstelle. Helen Konzett Bargetze bereitete zudem die Übergabe der Geschäftsleitung an ihren Nachfolger Thomas Lageder per 1. Februar 2013 vor.



Thomas Lageder



Barbara Jehle

Öffnungszeiten

der Geschäftsstelle, Landstrasse 140, Schaan:
Montag – Freitag 8-12 Uhr

Kontaktdaten

Tel +423 231 17 31
Fax +423 231 17 33
www.freieliste.li
www.facebook.com/freieliste.li

Geschäftsleitung

Thomas Lageder
info@freieliste.li

Öffentlichkeitsbeauftragte und Redaktionsleiterin Weiss-Magazin

Barbara Jehle
info@weissmagazin.li

Das Weiss-Magazin ist die wichtigste Publikation der Freien Liste. Im Berichtsjahr sind drei reguläre und eine Wahlausgabe entstanden. Im Magazin soll der Politik der Freien Liste auf Landes- und Gemeindeebene eine Plattform geboten werden. Aber auch unabhängig vom politischen Geschehen werden Themen beleuchtet, die gesellschaftlich von Bedeutung sind. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind «Soziales», «Demokratie» und «Ökologie». Die journalistisch aufbereiteten Themen können so indirekt die politische Agenda beeinflussen.

Das Magazin hat fixe Rubriken: Der Aufhänger ist die Reportage. Mit dieser wird den LeserInnen ein Blick hinter die Kulissen oder auf den Alltag von Menschen ermöglicht, der kaum bekannt ist. Die Rubrik «Mein liebster politischer Gegner» soll zeigen, dass die Landtagsabgeordneten über Parteigrenzen hinweg Freundschaften pflegen und gar nicht so verstritten sind, wie die Landeszeitungen oft glauben machen. Jeweils ein/e Abgeordnete/r porträtiert eine Gegnerin. Auch diese Rubrik sollte einen subjektiven Innenblick auf die Politik ermöglichen. Im «politischen Kommentar» zeigt sich der Parteipräsidenten Wolfgang Marxer als Beobachter und Analytiker der Parteien, der Regierung und des Landtags. Der Autor Stefan Sprenger hat sich in seiner fixen Kolumne ebenfalls aus einem sehr subjektiven Blickwinkel mit der Demokratie und dem Umgang mit dem Fürstenthaus beschäftigt. Im Berichtsjahr sind von ihm Texte von höchster literarischer Qualität erschienen. Eine weitere Rubrik ist «Alternativen zum Kapitalismus», in der Kapitalismuskritiker genauso wie Wirtschaftsführer zu Wort kommen. Redaktionsleiterin ist die Öffentlichkeitsbeauftragte der Freien Liste, Barbara Jehle. Für die graphische Gestaltung sind Mathias Marxer und Gregor Schneider verantwortlich.

Eine Auswahl an Themen der Ausgaben

_ WEISS 02 März Trauerspiel Familienpolitik

_ Viele Familien warten in Liechtenstein vergebens auf einen KiTa-Platz für ihre Kinder. Die Regierung hat einen Ausbau-Stopp bis Ende des Jahres 2013 verhängt, um die Betreuungssituation zu analysieren.

_ Die Freie Liste fordert einen bezahlten Elternurlaub: Bisher gibt es zwar einen unbezahlten Urlaub, dieser wird aber sehr selten genutzt, weil es sich viele Familien nicht leisten können, auf ein Einkommen zu verzichten. Nach dem Vorschlag der

Freien Liste könnten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer an den Kosten von «je einem Kaffee pro Monat» beteiligen.

Stolpersteine der 2000 Watt Gesellschaft

_ Wie Menschen im Alltag Energie sparen können, ohne in Fallen zu tappen.

_ WEISS 03 Juni Das Liechtensteiner Rechts- und Vollzugssystem

_ Das Liechtensteiner Gefängnis ist eigentlich nur für die Untersuchungshaft und somit für eine kurze Haftstrafe gedacht. Die Inhaftierten können dort auch kaum arbeiten: Die Zeit totzuschlagen, ist für viele zermürbend – eine Auslagerung der Häftlinge in ein Österreichischer Gefängnis ist meist die bessere Lösung.

_ Liechtensteins Gesetzgebung ist eng an der Österreichischen orientiert. Eine Ausnahme ist Beihilfe zum Schwangerschaftsabbruch, die in Liechtenstein mit Gefängnis bestraft wird. Österreich verweigert aber die Aufnahme von Delinquenten, die nach Österreichischem Recht nicht verurteilt werden könnten. So kann Liechtenstein Gefangene produzieren, für die es kein Gefängnis gibt.

Barbara Rheinberger – eine Frauenrechtlerin der ersten Stunde

_ Die Emanzipation der Frauen hat das Familienleben verändert. Barbara Rheinberger ist schon seit den 70er Jahren eine der bekanntesten Frauenrechtlerinnen und hat den Wandel in den Familien auch hautnah als Psychotherapeutin in Klientengesprächen erlebt.

_ WEISS 04 Oktober Sanierung des Staatshaushalts

_ Sparmassnahmen treffen oft den Mittelstand am stärksten. Faires Sparpotential steckt in Leistungen wie dem Kindergeld, von dem alle Familien profitieren, egal wie viel sie verdienen: Der Staat sollte aufhören, nach dem Giesskannenprinzip Geld zu verteilen.

Renaturierungen von Gewässern

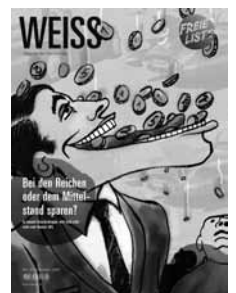
_ Der Rhein und der Kanal wurden in Liechtenstein lange stark kanalisiert: Beide wurde in den letzten Jahren aber an einigen Stellen renaturiert. Die erfolgreiche Bilanz ist eine Zunahme der Artenvielfalt. Der Fischbestand konnte im Kanal von drei auf zehn erhöht werden.



WEISS 02



WEISS 03



WEISS 04

__ Bericht des Landtagsteams

Ein Blick zurück und nach vorne

Pepo Frick sass im Dezember zum letzten Mal in der laufenden Legislaturperiode im Landtag. Für Helen Konzett Bargetze endete ihre Zeit als Stellvertretende Abgeordnete.

Das letzte Jahr war intensiv, interessant, manchmal aufreibend und thematisch immer wieder herausfordernd. Es wurde viel konstruktive Arbeit in den diversen Kommissionen geleistet, in welche ich vom Landtag gewählt worden war. Diese Kommissionsarbeit bleibt wohl am meisten haften, denn dort konnten Ideen frei eingebracht werden und wurden nicht von vornherein parteipolitisch blockiert. Meistens wurde ein Konsens gefunden, viele Grundwerte und Fragestellungen der Freien Liste fanden Gehör und Eingang in die Kommissionsberichte.

Für die Freie Liste gab es sehr viele Höhepunkte: Ich bin auch stolz darauf, dass die Freie Liste frühzeitig die Thematik des gefährdeten Mittelstandes in die politische Diskussion eingebracht hat. Es ist und war unverantwortlich, ein neues Steuergesetz ohne Beachtung der Verteilungsgerechtigkeit vorzulegen, welches von den Grossparteien im Landtag durchgewunken wurde. Die notwendige Korrektur dieses zwei Jahre alten Steuergesetzes, welches Spitzeneinkommen und -vermögen entlastet, ist auch im Hinblick auf die Staatsfinanzen gerade in vollem Gange.

Im November-Landtag wurde das Freie Liste Postulat «Unterstützung von Frauen im Schwangerschaftskonflikt» mit grosser Mehrheit an die Regierung überwiesen. Dies geschah im Dezember auch mit unserem Postulat «zur verbesserten Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess». Beides sind wichtige gesellschaftspolitische Themen, welche die Freie Liste seit Jahren diskutiert und portiert. Ebenfalls im Dezember-Landtag hat die Freie Liste die Interpellation «Telecom Liechtenstein» eingebracht. Dieser Deal mit hohem Verlustpotential von bis zu 100 Millionen wurde von der Koalitionsregierung weiter hinausgeschoben bzw. die Lösung an die nächste Regierung delegiert, und nicht wie versprochen dem Landtag zur Abstimmung vorgelegt. Die strategische Neuausrichtung des Landesspitals wurde andiskutiert. Die von der Regierung erneut propagierte Konkurrenzstrategie zum Spital Grabs, welche in der Volksabstimmung klar abgelehnt wurde, muss sich vorerst als wirtschaftlich und qualitativ durchführbar erweisen, gerade im Hinblick auf das begrenzte Einzugsgebiet von 36'000 Einwohnern. Ein weiteres Fiasko dieser Koalitionsregierung ist, dass das Krankenversicherungsgesetz (KVG) abgelehnt wurde, welches eine unsoziale Kostensteigerung für jeden Versicherten gebracht hätte, weil damit beinahe 40 Prozent der Versicherten im Rahmen des Prämienverbilligungssystems vom Staat abhängig geworden wären. Beim Thema der Ausfinanzierung der 300-Millionen De-

Pepo Frick und Helen Konzett Bargetze bei einer wöchentlichen Teamsitzung



Bericht des Landtagsteams

ckungslücke der Pensionsversicherung des Staatspersonals bestand Einigkeit, dass auf das Beitragsprimat umgestellt werden soll, welches einfacher und politisch nicht mehr beeinflussbar ist. Offen bleibt nach der 1. Lesung, ob die ganze Deckungslücke durch die Steuerzahler berappt werden muss. Die «Einführung eines neuen Grenzsteuersatzes für Spitzenverdiener», welcher durch ein Postulat der Freien Liste angeregt worden ist, wurde in erster Lesung behandelt und mehrheitlich positiv aufgenommen. Viele notwendige Abänderungen des neuen Steuergesetzes wurden durch die Regierung zurückgestellt, nachdem die Wirtschaft Einfluss genommen hat. Die Korrekturen des Steuergesetzes betreffen fast ausschliesslich die Besteuerung natürlicher Personen und nicht die Wirtschaft. Ich habe der Regierung den Vorwurf gemacht, dass sie vor der Wirtschaftslobby eingeknickt ist.

Die Freie Liste hat sich in der Öffentlichkeit, im Landtag und deren Kommissionen kooperativ eingebracht, sich eingemischt, mitgearbeitet und auch viele parlamentarische Vorstösse lanciert, um «vergesene» Themen auf die politische Agenda zu bringen.

Pepo Frick

Landtag

Pepo Frick Landtagsabgeordneter, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, des Richterausschusses und der Landtagskommission zur Reform der Geschäftsordnung des Landtags.

Helen Konzett Bargetze stellvertretende Landtagsabgeordnete.

Landeskommissionen, Stiftungsräte und Verwaltungsräte

Luzia Walch-Schädler Stiftungsrätin Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED) und Landesgrundverkehrskommission.

Karin Jenny und **Patricia Oehri-Wagner** Gleichstellungskommission.

Stefan Sprenger Kulturstiftung Liechtenstein.

Joachim Batliner Medienkommission.

Ingrid Kaufmann-Sele Regelungskommission.

Wolfgang Marxer (bis Juni 2012) **Cornelia Marxer** (ab Juni 2012) Verwaltungsrat/-rätin AHV/IV/FAK.

Walter Wachter (bis Juni 2012) Verwaltungsrat LKW.

Christian Näff Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten.

Anja Fasel-Schreiber, Elisabeth Tellenbach, Walter Noser und **Evi-Agnolazza-Kindli** (Ersatz) Hauptwahl- und Abstimmungskommission Liechtensteiner Oberland.

Monika Gantenbein-Matt, Andrea Matt, Regula Ritter und **Edith Willburger** (Ersatz) Hauptwahl- und Abstimmungskommission Liechtensteiner Unterland.

Bild unten:
Helen Konzett Bargetze
und Ueli Leuenberger,
der Parteipräsident der
Grünen Schweiz.



Bild links:
Die SP Schweiz lädt die
Freie Liste im Bundeshaus
zu einem Apéro ein.

Bild unten:
«Auf beiden Füßen
landen»: Die Freie Liste
feiert im September in der
«Alten Post».



Bild unten:
Luis Landero erzählt, wie
es sich für einen Panamer
anföhlt, durch Liechten
stein zu spazieren.



Bild rechts: Die FL mit
Nationalratspräsidentin
Maya Graf

Bild unten:
Die jährliche Weih
nachtsfeier, zu der alle
Mitglieder der Freien Liste
eingeladen sind.



Pepo Frick, Elisabeth Seger und René Hasler
an einer Pressekonferenz.

Balzers & Triesenberg _

Christel Kaufmann, Gemeinderätin Balzers

Als Ressortinhaberin haben mich die Verhandlungen betreffend Trennung von Kirche und Staat beschäftigt. Ausserdem gab es rund um unser 100-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche Aktionen und Sanierungen. Auch in die Friedhofneugestaltung war ich involviert.

Anfangs 2012 hat sich unser Gemeinderat zum zweiten Mal einen halben Tag Zeit genommen für einen Workshop im Haus Gutenberg. Daraus resultierte u.a. eine Arbeitsgruppe, welche die Aufgabe erhielt, die laufenden Projekte und die in den letzten Jahren geplanten aber nicht realisierten Vorhaben zu prüfen und mit dem 1998 geschaffenen Leitbild zu vergleichen. Das Ziel war die Schaffung einer gesamtheitlich ausgerichteten Grundlage für weitere Massnahmen und Entscheide durch den Gemeinderat. Die Arbeitsgruppe Standortbestimmung hat in sieben Handlungsfeldern und Aktionsbereichen eine Prioritätenliste erstellt. Mit oberster Priorität bewertet wurden z.B. der Mittagstisch für Schulkinder, Wohnen mit Dienstleistungen für Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Qualitätsverbesserung in der offenen Jugendarbeit, Strategie Energieversorgung, Renaturierungen fördern, Zentrumsplanung, Bewirtschaftung der Infrastruktur der Gemeinde, Informationsplattformen der Gemeinde prüfen, Wirtschafts-Standortförderung und das Potential der Burg Gutenberg mehr nutzen. Die Zuständigkeit für die daraus resultierenden Aufgaben wurde aufgeteilt auf Vorsteherschaft, Verwaltung, Ressorts und Kommissionen.

Seit dem 1. Januar 2012 ist die Stromversorgung der Gemeindegebäude und der Strassenbeleuchtung von 1to1 energy auf LiStrom Natur umgestellt worden. Der weiters geplante Schritt, auf LiStrom Natur Plus fand leider keine Mehrheit. Aus der Potenzialstudie «Fotovoltaik auf Dachflächen und Freiflächen» resultierte, dass für das Dach der Gemeindeverwaltung nun eine Photovoltaikanlage genehmigt wurde. Ein Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder wurde in die Wege geleitet und startet als Versuch im Schuljahr 2013/14. Der Plan, das Postgebäude zu einer Kindertagesstätte mit Tagesstrukturen umzubauen, musste bis auf weiteres auf Eis gelegt werden. Nach langen Gesprächen, Einsprachen und Verhandlungen bleibt die Post vorläufig im bisherigen Gebäude. Für die Kindertagesstätte konnte eine gute provisorische Lösung mit dem Umzug ins Schwesternhaus gefunden werden. Immer wieder wurden Reglemente bearbeitet und die Benutzung öffentlicher Anlagen wie z.B. der Sportanlagen oder des Alten Pfarrhofs wurden bewilligt. Leider konnte das Radwegnetz wieder nicht erweitert werden. Die Verhandlungen mit privaten Grundstückbesitzern sind selten erfolgreich.



Christel Kaufmann

In Balzers im Einsatz

Christel Kaufmann Gemeinderätin, Vorsitzende im Kirchenrat sowie in der Friedhofkommission, Vizepräsidentin des Stiftungsrats der röm.-kath. Pfarreistiftung St. Nikolaus Balzers, Mitglied im Stiftungsrat des Altersheim Schlossgarten, Mitglied der Arbeitsgruppe Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder, Mitglied der Arbeitsgruppe Standortbestimmung und Mitglied der Kommission für Finanzen, Organisation und Personal. **Nadja Frick** Energiekommission. **Evi Agnolazza-Kindli** Kulturkommission. **Emma Vogt** Fürsorgekommission. **Michael Konzett** Umweltkommission. **Claudia Foser-Laternser** Gemeindeschulrat. **Lukas Laternser** Wahlkommission. **Roland Brunhart** und **Sacha Schlegel** Stimmzähler.

In Triesenberg im Einsatz

Gegenwärtig ist die Freie Liste in der Gemeinde Triesenberg weder im Gemeinderat noch in Kommissionen vertreten. Personen, die sich gerne für die Freie Liste in Triesenberg engagieren möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle.

_ Triesen & Planken



Monica Derungs-Scherzer

Monica Derungs-Scherzer, Gemeinderätin Triesen

Der Beginn des Neubaus und der Renovation des Triesner Saales und des Gemeindezentrums waren wichtige Grossprojekte im Jahr 2012. Weder die zeitlichen noch die finanziellen Rahmenbedingungen erlaubten es, so Einfluss zu nehmen, wie ich es mir wünschen würde. Trotzdem bin ich überzeugt, dass das Resultat gelungen und vor allem auch grössenverträglich ist.

Das Thema Kulturgüter ist seit Jahren ein Dauerthema, für welches leider auch 2012 keine Lösung gefunden werden konnte. Wir besuchten die Sammlungen anderer Gemeinden und tauschten uns mit den Verantwortlichen über ihre Erfahrungen aus. Leider spielen auch bei diesem wichtigen Thema finanzielle Überlegungen meist die grösste Rolle.

Ein oft diskutiertes Thema war auch die geplante Umfahrungsstrasse zwischen Triesen und Vaduz. Während viele diese bereits als definitives Projekt sehen, gibt es für mich noch zu viele Ungereimtheiten. Die grösste davon ist die Tatsache, dass ein Strassenbau kaum zu einer Verkehrsabnahme führen wird. Das Hauptproblem ist aber das zu grosse Verkehrsaufkommen. Auch die Finanzierung dieses Projekts sollte in Zeiten des Sparens sorgfältig überdacht werden.

In Triesen im Einsatz

Monica Derungs-Scherzer Gemeinderätin, Vorsitzende der Kultur- und Freizeitkommission, Mitglied der Personalkommission, der Markkommission und Ersatzmitglied in der Grundverkehrskommission. **Hilmar Hoch** Bildung/Schulrat. **Rainer Hoop** Raumplanungskommission. **Ursula Lenherr** und **Rudolf Jenne** Natur- und Umweltkommission. **Theres Verling** Jugendkommission. **Fahriye Türkyilmaz** Kulturkommission. **Ibrahim Türkyilmaz** Öffentliche Sicherheit. **Christoph Scherzer** Baukommission. **Ingrid Kindle** Soziales (Familie und Alter). **Albert Eberle** Fürsorgekommission. **Tamer Uz** Sportkommission. **Claudia Hoch-Loher** Gesundheitskommission. **Ingrid Kindle, Edgar Bargetze** und **Tamer Uz** (Ersatz) Wahlkommission. **Andreas Verling** und **Sabine Bockmühl** (Ersatz) StimmenzählerIn. **Hilmar Hoch** und **Albert Eberle** Vorstand Bürgergenossenschaft.

In Planken im Einsatz

Sigi Langenbahnen und **Christian Beck** Energie-, Umwelt-, und Abfallkommission sowie Mobilität.

Manuela Haldner-Schierscher, Gemeinderätin Schaan

Gemeinderätin für die Freie Liste zu sein, war auch 2012 eine erfreuliche, herausfordernde und manchmal auch einsame Aufgabe. Sich Informationen, Fakten und Hintergrundwissen zu verschaffen erfordert Zeit und Einsatz, da die Aufgaben nicht auf verschiedene Fraktionsmitglieder verteilt werden können. Hinweise aus der Bevölkerung: «Das solltest du mal bringen...», «dort sollte man mal den Finger draufhalten» sind wertvoll, doch nicht immer leicht zu bewerkstelligen. Veränderungen treten oft nur sehr langsam ein, für ungeduldige Menschen wie mich eine harte Prüfung.

Nach über einem Jahr Zusammenarbeit spürt man im Gemeinderat, wie der Puls schlägt. Mich freut es, dass eine stärkere Sensibilisierung zu den Problemstellungen speziell bei Themen zu Umwelt und Verkehr spürbar ist. Unerwartet Zustimmung und Unterstützung zu erhalten stellt mich auf, ich werte dies auch als Zeichen von Akzeptanz und Respekt für das Engagement in Sachthemen, die durchaus auch Herzensangelegenheiten sind. Dies trägt mich über Zeiten, in denen ich mit meiner Meinung allein auf weiter Flur dastehe und macht Mut und Freude, dranzubleiben!

In Schaan im Einsatz

Manuela Haldner-Schierscher Gemeinderätin, Vorsitzende der Energiekommission, Mitglied in der Finanzkommission, Mitglied der Liegenschaftskommission, Vizepräsidentin der Stiftung Pachtgemeinschaft, Mitglied der Arbeitsgruppe Standort Schaan, Mitglied der Projektkommission Wohnen für Senioren. **Gerhard Müller** Energiekommission. **Astrid Frick** Gemeindeschulrat. **Elisabeth Hoop-Bagladi** Gemeinwesenarbeit. **Andreas Heeb** Umwelt- und Forstkommission. **Barbara Büchel** Kommission Kirche und Friedhof. **Markus Büchel** Pfarreistiftung St. Laurentius. **Ralf Jehle** Ortsplanungskommission. **Hansjörg Lingg** Grundverkehrskommission. **Melanie Frommelt** Sportkommission. **Elisabeth Eberhard** und **Ruth Eller** Kulturkommission. **Pepo Frick** Stiftung Pachtgemeinschaft. **Veronika Marxer-Gsell** Stiftung Familienforschung und Dorfchronik. **Rita Walch** und **Georg Kaufmann** Wahlkommission. **Nadine Batliner** und **Sara Bagladi** Stimmzählerinnen.

René Hasler, Gemeinderat Vaduz

Neben der «normalen» Gemeinderatsarbeit hat mich vor allem die «PAV – Raum für Kultur» sehr beschäftigt. Zwei meiner Gemeinderatskolleginnen (VU und FBP) konnte ich für meine Idee gewinnen. Wir gründeten eine Projektgruppe, die ein umfangreiches Konzept, inklusiv einer Finanzplanung und eines Verkehrskonzeptes erarbeitete. Zu diesem Zweck führten wir dutzende Gespräche, um Bedürfnis und Nachfrage zu klären. Unsere Begeisterung für das Projekt konnten wir dann auf viele Vaduzer und Vaduzerinnen übertragen. Wir erhofften uns, dass diese positive Stimmung auch auf unsere Gemeinderatskollegen übergehen würde. Unser Konzept wurde von allen Seiten gelobt, schliesslich scheute man sich dann aber doch vor der Investition in Millionenhöhe und wir konnten keine Mehrheit für das Projekt finden.

Kultur fördert die zwischenmenschlichen Kontakte, das Verständnis für einander und damit den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Gerade in einer Zeit, in der jede und jeder seine eigene Individualität lebt, könnte ein niederschwelliger kultureller Treffpunkt das verbindende Element unserer Gesellschaft sein. Es ist schade, dass diese Chance vertan wurde.

In Vaduz im Einsatz

René Hasler Gemeinderat, Mitglied der Kulturkommission, Personalkommission, Bau- und Planungskommission, Personalvorsorgeeinrichtung Kassenvorstand, Marktkommission, Verpachungskommission, Kommission für Grunderwerb, Grundverkehrskommission, Delegierter der Genossenschaftsversammlung TAK, zum Verein für Abfallbeseitigung, Mitglied in der Arbeitsgruppe «Zentrumsentwicklung Rathausumgebung», der Arbeitsgruppe «Richtplan 2010 bis 2030», der Arbeitsgruppe «Protokollierung» und der Arbeitsgruppe «PAV». **Kaspar Frick** Finanzkommission. **Michael Fasel** Umweltschutzkommission. **Monika Kunz-Frick** Kommission Sozial- und Gesundheitswesen. **Cornelia Wermeile-Matt** Gemeindeschulrat. **Cornelia Büchel-Brühwiler** Jugendkommission. **Susanne Kranz-Reuteler** Seniorenkommission. **Toni Ospelt** Fürsorgekommission. **Klaus Biedermann** und **Maria Elisabeth Seger** (Ersatz) Wahl- und Abstimmungskommission. **Susanne Kranz-Reuteler** und **Florin Hasler** (Ersatz) StimmzählerIn. **Mathias Ospelt**, **Josef Gabriel Rheinberger** Preisgericht.



Manuela
Haldner-Schierscher



René Hasler

Mauren-Schaanwald & Eschen-Nendeln



Claudia Robinigg-Büchel

Claudia Robinigg-Büchel, Gemeinderätin Mauren-Schaanwald

In meinem Ressort Kommission Natur und Umwelt setzten wir für das Jahr 2012 zwei Schwerpunkte. Zum einen das Naturthema «Riet» in Zusammenarbeit mit dem Werkhof und zum anderen das Umweltthema «nachhaltige Energie» in Zusammenarbeit mit dem Energiebeauftragten und dem Label «Energie-stadt». Mauren-Schaanwald beherbergt eine Vielzahl von Biotopen sowie Natur- und Streueflächen. Um auf das Naherholungsgebiet aufmerksam zu machen und die Bevölkerung für diese naturbelassenen Lebensräume zu sensibilisieren, organisierten wir einen Abfallsammeltag und eine Rieterkundung mit dem Fahrrad. Zum Anliegen «nachhaltige Energie» konnte ich den Solarvorstoss der Freie Liste Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erfolgreich im Gemeinderat einbringen. Der Antrag, diese Idee für unsere Gemeinde weiter zu entwickeln, wurde einstimmig befürwortet. Bis es dann aber zur Realisierung des Projekts kam, brauchte es doch noch viel Vorarbeit und auch Durchhaltevermögen. Im Mai 2013 werden wir nun die «Sonnenstrom-Aktie», ein Investitionsmodell mit Beteiligung der Bevölkerung, in der Gemeinde vorstellen.

Mauren ist Mitglied der Gemeindeallianz in den Alpen, einem Netzwerk von Organisationen im Alpenraum. Damit bekam ich die Möglichkeit, anlässlich der Alpenwoche in Poschiavo, einen sehr interessanten Einblick in die Arbeit anderer Gemeinden und Regionen zu gewinnen. Die Teilnahme an den verschiedenen Vorträgen und Workshops inspirierte und motivierte für die eigene Arbeit in der Gemeinde.

In der übrigen Gemeinderatsarbeit beschäftigten uns viele Anträge im Bereich Hoch- und Tiefbau sowie Bauland-Umlegungen. Die Bauwünsche sind vielseitig und die Erwartungen an die Gemeinde hoch. Es ist gleichermassen schwierig wie auch wichtig, eine nachhaltige Siedlungsplanung umzusetzen. Zwei mir wichtige Anträge fanden leider nur wenig Zustimmung. Dies war der Vorschlag, im Zuge der Zentrungsgestaltung Zuschg in Schaanwald den öffentlichen Verkehr zu favorisieren und den Fahrgästen angenehme Wartezeiten zu ermöglichen. Der Antrag wurde nur von zwei Gemeinderäten unterstützt, obwohl die Erfahrung der Verkehrsexperten in den umliegenden Ländern klar dafür spricht. Auch die Vorlage «Kirche und Staat», die den Gemeinden vor allem viele Verpflichtungen und wenig Rechte bringt, schaffte den Weg durch den Gemeinderat ohne kritisch hinterfragt zu werden mit 9 zu 2 Stimmen.

In Mauren-Schaanwald im Einsatz

Claudia Robinigg-Büchel Gemeinderätin, Vorsitzende der Kommission Natur und Umwelt, Mitglied der Kommission Personal, Organisation und Finanzen, Mitglied der Fachgruppe Deponie, Mitglied der Fachgruppe Arbeitszone, Mitglied Muron Zonenplan, Vertreterin der Gemeinde im Vorstand der Bürgergenossenschaft. **Anni Spagolla** Kommission Familie und Senioren. **Daniela Senti** Kommission Gesundheit und Prävention. **Myriam Bargetze, Linda Mündle** und **Veronika Matt** (Ersatz) Wahlkommission. **Pia Mayenknecht** und **Edith Willburger** (Ersatz) Stimmzählerinnen.

In Eschen-Nendeln im Einsatz

Karin Pfister-Marxer Natur- und Umweltschutzkommission. **Harry Hasler-Maier** und **Brigitte Bühler** (Ersatz) Wahlkommission. **Sebastian Sele** und **Brigitte Bühler** (Ersatz) StimmzählerIn.

Schellenberg & Ruggell & Gamprin-Bendern _

Patrick Risch, Gemeinderat in Schellenberg

Im Gemeinderat werden keine grossen Würfe gemacht. Es ist vielmehr eine Politik der kleinen Schritte. Würde man mich nach den Erfolgen der letzten zwei Jahre fragen, käme mir spontan die Stellungnahme der Gemeinde Schellenberg zum Mutterschaftsgeld, zur Beibehaltung der Stabsstelle für Chancengleichheit sowie das Weihnachtsgeschenk für die Suppenküche Schaan in den Sinn. Aber auch, dass Reklamen praktisch nur noch in den Dämmerungstunden beleuchtet sein dürfen, würde ich erwähnen.

Ein grosses Thema, welches mich im Gemeinderat seit den ersten Sitzungen beschäftigt, ist die Trennung von Staat und Kirche. In der ersten Vorlage wurde noch von einer Trennung von Kirche und Staat gesprochen, heute, zwei Jahre später ist nur noch von einer Neuregelung des Verhältnisses von Kirche und Staat die Rede.

Die Arbeit im Gemeinderat macht Spass und ist auch nach zwei Jahren spannend. Die Stimmung im Gemeinderat ist gut. Parteipolitik wird selten betrieben. Es würde mich freuen, noch mehr Rückmeldungen und Meinungen von den EinwohnerInnen Schellenbergs zu bekommen.



Patrick Risch

In Schellenberg im Einsatz

Patrick Risch Gemeinderat, Vorsitzender der Umweltkommission, Mitglied der Kommission für Finanzen, Personal und Organisation (FIPO) und Mitglied der Arbeitsgruppe Energiestadt. **Bernadette Kubik-Risch** Stimmzählerin. **Michael Meier** und **Doris Hassler-Röthlisberger** (Ersatz) Wahlkommission. **Sandra Büchel-Thalmaier** Schulrat. **Robert Büchel-Thalmaier** gewählter Kirchenrat.

In Ruggell im Einsatz

Gegenwärtig ist die Freie Liste in der Gemeinde Ruggell weder im Gemeinderat noch in Kommissionen vertreten. Personen, die sich gerne für die Freie Liste in Ruggell engagieren möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle.

In Gamprin-Bendern im Einsatz

Gegenwärtig ist die Freie Liste in der Gemeinde Gamprin weder im Gemeinderat noch in Kommissionen vertreten. Personen, die sich gerne für die Freie Liste in Gamprin engagieren möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle.

_ Bilanz

AKTIVEN	2012		2011	
Kasse	CHF	226.85	CHF	485.60
Postscheckguthaben	CHF	89'507.16	CHF	66'977.23
Debitoren	CHF	712.80	CHF	25'615.00
Debitor Presseverein fl-info	CHF	-.-	CHF	7'317.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF	4'725.05	CHF	2'706.95
Mobilien	CHF	1'020.00	CHF	350.00
EDV Hard- u. Software	CHF	1'155.00	CHF	2'310.00
Total Aktiven	CHF	97'346.86	CHF	105'761.83
PASSIVEN				
Kreditoren	CHF	16'590.45	CHF	2'904.95
Rückstellungen	CHF	45'000.00	CHF	130'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF	60'960.10	CHF	14'797.95
Vermögen per 01.01.2012	CHF	-41'941.07	CHF	55'897.13
Gewinn 2012	CHF	16'737.38	CHF	-97'838.20
Total Passiven	CHF	97'346.86	CHF	105'761.83

Erfolgsrechnung

ERTRAG	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Mitgliederbeiträge	CHF 9'000.00	CHF 9'630.00
Partei Landesbeitrag	CHF 132'230.00	CHF 132'230.00
Fraktion	CHF 15'000.00	CHF 15'000.00
Beiträge Dorfgruppen	CHF 39'998.59	CHF 29'640.00
Diverse Spenden	CHF 39'558.55	CHF 5'480.00
Spenden Mandatsträgerinnen	CHF 9'561.15	CHF 8'381.00
Spenden Weiss-Magazin	CHF 28'650.00	CHF -.-
Zinsertrag	CHF 187.10	CHF 528.45
A.o. Ertrag	CHF 348.34	CHF 23.90
Auflösung Rückstellung	CHF 92'638.40	CHF 16'234.70
Total Einnahmen	CHF 367'172.13	CHF 217'148.05
AUFWAND		
Personalaufwand	CHF 99'071.55	CHF 52'607.40
Weiterbildung / Coaching	CHF -.-	CHF 400.00
Sonstiger Personalaufwand	CHF 173.55	CHF -.-
Abgrenzung ausserordentliche Lohnkosten	CHF 11'794.20	CHF -.-
Spesenvergütung Präsidium/Vorstand	CHF 4'200.00	CHF 4'200.00
Mietaufwand	CHF 8'496.00	CHF 6'372.00
Unterhalt Büromobiliar und Bürogeräte	CHF 750.80	CHF -.-
Verwaltungsaufwand	CHF 13'139.00	CHF 19'599.30
Unterstützung Presseverein FL-Info	CHF 27'600.00	CHF 150'000.00
Gemeinderatswahlen	CHF -.-	CHF 16'234.70
Landtagswahlen	CHF 92'638.40	CHF -.-
Rückstellung Gemeinderatswahlen	CHF 5'000.00	CHF 2'144.00
Rückstellung Landtagswahlen	CHF 2'638.40	CHF 30'000.00
Aufwand Landtagsteam / Fraktion	CHF -.-	CHF 840.00
Vereinsanlässe	CHF 9'771.75	CHF 6'178.15
Weiss-Magazin	CHF 67'845.35	CHF -.-
übriger Betriebsaufwand	CHF 7'315.75	CHF 26'410.70
Total Aufwand	CHF 350'434.75	CHF 314'986.25
Gewinn 2012	CHF 16'737.38	CHF -97'838.20

Revisionsbericht

Walter Wachter

Treuhandunternehmen und Buchhaltungsbüro
LI-9494 Schaan - Postfach 852
Tel.+423 / 232 64 11 / Fax +423 / 232 64 10
E-Mail Adresse: wwct@wachter-group.com

An die
Freie Liste
Politische Partei
Postfach 254
9494 Schaan

Schaan, 11.04.2013

Bericht der Revisionsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe in meiner Eigenschaft als Rechnungsrevisor der FREIEN LISTE die von Ihnen mir vorgelegten Bücher, sowie Bilanz und Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft und für richtig befunden.

Die Buchhaltung ist sauber geführt.

Ich empfehle der Generalversammlung folgenden Antrag zur Annahme:

Der vorgelegte Jahresabschluss vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 sei zu genehmigen und dem Vorstand für die Gewissenhafte Arbeit den besten Dank auszusprechen sowie die Entlastung zu erteilen.

Der Revisor:



Walter Wachter

Verwaltungs- und Privatbank AG, Vaduz
Kto. – Nr.50 208.482.010
IBAN: LI29 0880 5502 0848 2001 0

MwSt. Nr. 51299

Eingetragen H.1113/47 im Handelsregister des Fürstentum Liechtenstein, Vaduz



sozial
demokratisch
ökologisch

Landstrasse 140
FL-9494 Schaan
T +423 231 17 31
info@freieliste.li
www.freieliste.li

